



SPIEGEL-Titel 23/2012

„Vielleicht helfen die Fakten des gutrecherchierten Artikels, dass Frau Merkel merkt, in welche fatale Situation sie sich begeben hat.“

HANS KAPPEI, BERLIN

Als Präsident der Parlamentarischen Versammlung der Nato bin ich 1996 nach Israel gefahren. Ich jedenfalls habe der Lieferung der U-Boote im vollen Bewusstsein ihrer möglichen Nutzung im Rahmen der israelischen nuklearen Abschreckungsstrategie zugestimmt. Ich sah und sehe in diesen Lieferungen ein durchaus legitimes Instrument, die Sicherheit Israels zu erhöhen. Allerdings hege ich große Vorbehalte gegenüber der Aussage, dass Israels Sicherheit Teil der deutschen Staatsräson sei. Derartige Aussagen könnten auf israelischer Seite verteidigungspolitische Erwartungen wecken, die auf deutscher Seite nicht gemeint sind und im Konfliktfall auch nicht eingelöst werden könnten.

KARSTEN VOIGT, BERLIN  
AUSSENPOLITISCHER SPRECHER DER SPD  
(1983 BIS 1998)

Unheimlicher Fortschritt im neuen, modernen, friedliebenden Deutschland: Wir drohen keinem Volk der Erde mit atomarem Feuer – wir lassen drohen.

HANS-LUDWIG FREDERKING, DÖRENTROP (NRW)

Wer atomar abschrecken oder präventiv losschlagen will, der sollte deutlich machen, dass er das kann. Warum verheimlicht unser Freund Israel das?

PROF. ERWIN LEIBFRIED, FERNWALD (HESSEN)

Bibelkundige Leser kennen das Ende der Geschichte. Als Delila herausfand, dass das Geheimnis von Samsons Kraft in seinen Haaren lag, wurde er selbiger und somit seiner Macht beraubt, um fortan als Sklave zu dienen. Wenn das die Wahl ist, ist mir Israel als Kämpfer lieber. Die Opferrolle hatten die Juden schon zur Genüge.

DANIEL MAYER, FRANKFURT AM MAIN

Mir ist bei dem Gedanken an ein atomares Abschreckungspotential der Israelis deutlich wohler als bei dem an eine atomar aufgerüstete islamische Diktatur wie Iran. Israel ist die einzige Demokratie in der Region und damit quasi der Vorposten des Westens und seiner Werte.

MARCUS KLEWER-ALTINGER, ROSSTAL (BAYERN)

Wer U-Boote mit Kernwaffen bestückt, will sie auch abschicken. So kommen wir der Wahrheit und Grass immer näher.

DIETER EMDE, HAMBURG

Nr. 23/2012, Wie Deutschland die Atommacht Israel aufrüstet

## Wir lassen drohen

Obwohl nicht der Tätergeneration angehörig, schäme ich mich zutiefst, in einem Land zu leben, das sich durch seine Untaten am jüdischen Volk auf unabsehbare Zeit erpressbar gemacht hat. Ich schäme ich mich aber auch, von Leuten regiert zu werden, die sich von Israel erpressen lassen.

MANFRED KONRADS, HELLENTAL (NRW)

Die Bundesregierung hat mit der weiteren Lieferung der U-Boote eine große Chance verschenkt, um auf Israel einen wirksamen Druck auszuüben. Damit hat Israel Mittel frei für den Siedlungsbau, den Deutschland somit indirekt fördert.

KARL-HEINZ THIERSTEIN, HÜNFELDEN (HESSEN)

Was dort passiert, ist der helle Wahnsinn, und Deutschland beteiligt sich daran auch noch mit Waffenlieferungen; ob geheim oder nicht, spielt vermutlich kaum eine Rolle. Das halte ich für eine falsch verstandene Solidarität mit Israel.

INGE WESSELS, BIELEFELD

Einem der Zweitschlagtheorie vorgelagerten Szenario wird viel zu wenig Beachtung geschenkt: Führt Israel gegen iranische Atomanlagen einen konventionellen Präventivschlag, muss es mit einem massiven Raketenangriff Irans rechnen. Wenn das israelische Raketenabwehrsystem schon nicht das Durchdringen irakischer „Scud“-Raketen hat verhindern können, wie soll sich das Land dann wohl gegen eine erheblich größere Anzahl weitaus treffgenauerer Raketen Irans schützen können? Kommt es zu einem Flächenbrand, werden wir zum dritten Mal maßgeblich zum Ausbruch eines Weltkriegs beigetragen haben.

BERNHARD LANGLOTZ, HAMBURG

Alle Ehre, dass Sie eine wichtige Diskussion ausgelöst haben. Ehre gebührt aber zuerst dem tapferen israelischen Techni-

ker, der vor einer Generation seinem Gewissen folgte und das damalige Geheimnis der Israelis lüftete. Mordechai Vanunu konnte seine weitere Mitarbeit nicht mehr verantworten, verließ die Heimat und erzählte der Londoner „Sunday Times“ alles, was er aus eigener Erfahrung wusste. Vom Mossad in Rom entführt, folgten



ZU KOREN / POLARIS / LINF

### Kommandozone eines „Dolphin“-U-Boots

18 Jahre Gefängnis, die meisten in Einzelhaft. Heute lebt er unter strengen Auflagen, darf weder mit Ausländern verkehren noch das Land verlassen. Er war und bleibt der Überzeugung, kein Staat dürfe Massenvernichtungswaffen besitzen. Das Völkerrecht gibt ihm recht.

DR. PAUL OESTREICHER, LONDON  
CAMPAIGN FOR NUCLEAR DISARMAMENT

Die nachhaltigste Sicherheitsgarantie für Israel wäre ein gerechter Frieden mit den Palästinensern. Dazu müsste sich zunächst die pragmatische Mehrheit in Israel von den radikalen Siedlern lossagen.

AKBAR MOHABAT, HAMBURG

## Diskutieren Sie im Internet

[www.spiegel.de/forum](http://www.spiegel.de/forum) und [www.facebook.com/DerSpiegel](http://www.facebook.com/DerSpiegel)

- ▶ **Titel** Verdient Barack Obama eine zweite Chance?
- ▶ **Gesundheit** Sind die privaten Krankenversicherungen inzwischen schlechter als die gesetzlichen?
- ▶ **Gentests** Wäre es ethisch verwerflich, jeden Fötus auf Erbkrankheiten zu untersuchen?

